

Das sei gesagt - ich bin kein Parteimann, und mit Parteipolitik und -Interessen hat diese Schrift nichts zu tun; die Angehörigen der Rechten werden mich des Mangels an Respekt vor der Obrigkeit zeihen und in manchem den Demokraten wittern, die der Linken mögen in mir den roten Reaktionär und unmodernen Junker erblicken - ich aber bin nichts als ein selbständiger Mann, der sein Urteil frei hält von Parteibefehl; ich habe die Entwicklung seit der Gründung des deutschen Reichs mit offenen Augen miterlebt, manchen Irrtum dieser 40 Jahre mit begangen, manchen berichtigt und sehe nun, daß wir an dem Punkte angekommen sind, wo nichts weniger als unsere ganze Zukunft in Frage gestellt ist. Ich sehe weiter, daß die Regierung nichts tut, um die Entwicklung entschlossen in gesunde Bahnen zurückzulenken, ja ich muß glauben, daß sie gar nicht weiß, was jetzt auf dem Spiele steht; die Volksvertretung ist nicht anders, und wo ein Abgeordneter etwa klarsehend genug ist, um den „Geist der Zeit“ zu erkennen, da verbietet ihm das Parteiinteresse das offene Wort - denn von Volkes Gnaden ist er, was er ist; und die Partei schädigt, wer die Unfehlbarkeit der Masse anzweifelt.

Endlich sehe ich, daß die Fürsten des Reichs - wenn man sein Urteil nach ihrem Tun und Treiben bildet - nicht ahnen, wohin die Reise auf dem jetzt eingeschlagenen Wege führen muß; der erste und einflussreichste unter ihnen, der Deutsche Kaiser, wird zwar von seinen Verehrern ein moderner Herrscher genannt, aber ich fürchte, dies modern darf nicht so aufgefaßt werden, daß er die echten Forderungen der Zeit versteht, sondern daß er sich ihren Schwächen angepaßt hat.

In solcher Zeit wie der unsrigen, die ganz allgemein als eine des Übergangs angesehen wird, ist ein starker Führer nötig, der den Schritt zur Genesung, zur inneren und äußeren Festigung erzwingt, der die Entwicklung zum Verfall hindert.

„Wenn ich der Kaiser wär“

heißt dies Buch, und ich will damit sagen, was ich tun würde, wenn ja, wenn! Der Vermessene, der Eitle, der auch nur zu träumen wagte, er könne auf solcher Höhe stehen!

So ist es nicht gemeint, ich bin froh und zufrieden, ein schlichter Bürger unseres Reichs zu sein, und freue mich meiner Herkunft und Unabhängigkeit nach allen Seiten. Es kann aber, meine ich, nur das Gefühl der eigenen Verantwortlichkeit stärken, wenn man sich in die Lage versetzt, wichtige Entscheidungen selbst treffen zu müssen - vielleicht aber kann es auch dazu dienen, das Verantwortlichkeitsgefühl der Hochgestellten zu vertiefen, wenn sie hören, wie einer die Dinge an ihrer Stelle betrachten und behandeln würde.

So ist's gemeint, wenn ich vor das Buch den Titel sehe:

„Wenn ich der Kaiser wär“

Ich erlaube mir das verehrliche Sortiment noch ganz besonders auf diese hochbedeutsame Neuerscheinung aufmerksam zu machen und erkläre mich gern bereit, eine tatkräftige Verwendung durch günstige Bezugsbedingungen zu unterstützen.

Lieferungsbedingungen:

geheftet M. 3.- ord., M. 2.10 no., M. 2.- bar, Freiexpl. 7/6 geheftet
in Leinen gebunden M. 4.- ord., M. 2.80 no., M. 2.65 bar

Bei Bezug gebundener Partien wird der Einband des Freiexemplars mit 70 Pfennig berechnet.

Zur Probe { 2 Probeexemplare geheftet für M. 3.60 bar,
biete ich an: { 2 Probeexemplare gebunden für M. 5.- bar.